

Innovation in der Behandlung des „Sicca-Syndroms“

Eine Linderung der Beschwerden tritt bereits nach der ersten Applikation von E-Eye ein

E-Swin aus Frankreich revolutioniert mit der Entwicklung des E-Eye Gerätes die Behandlung des Sicca-Syndroms, umgangssprachlich auch „Trockenes Auge“ genannt.

Die Dysfunktion der Meibomschen Drüsen gilt weltweit als häufigste Ursache für das Sicca-Syndrom. Mit der neuen E-Eye Behandlungs-Technologie wird die Funktionsstörung gezielt bekämpft und die Beschwerden gelindert. Klinische Studien an mehr als 200 Patienten zeigen eine bedeutende Besserung der wahrgenommenen Symptome: Eine Linderung der Beschwerden tritt bereits nach der ersten Applikation von E-Eye ein, nach dem 3-teiligen Behandlungs-Protokoll ist in 60 % der Fälle keine weitere Behandlung mehr nötig. Die Wirkung der Behandlung hält 6 Monate bis zu 3 Jahren. Zum Erhalt des Ergebnisses ist durchschnittlich nur eine Auffrischung-Behandlung pro Jahr ausreichend.

„Die Ursachen für die Entstehung des beschriebenen Krankheitsbildes sind vielfältig. Als Hauptursache für das Syndrom gilt heute weltweit eine Funktionsstörung der Meibomschen Drüsen – eine Erkrankung, die unbehandelt zu einer dauerhaften Schädigung der Hornhaut führen kann“, erklärt Dr. Michael Ring, Studienkoordinator am Studienzentrum Ars Ophthalmica an der Abteilung für Augenheilkunde des Kepler Universitätsklinikums, der gemeinsam mit Dr. Eva Wimmer und Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Matthias Bolz bereits im Rahmen einer Testreihe Patienten erfolgreich mit E-Eye behandelt hat.

E-Eye setzt eine weltweit neue, patentierte Technologie mit gepulstem Licht ein. Die intensiven Lichtblitze wirken dabei auf neuronalem Weg (im Pa-

rasymphathikus) und stimulieren so die Meibomschen Drüsen. E-Eye bewirkt eine Wiederherstellung der normalen Tätigkeit der Meibomschen Drüsen und damit eine Stabilisierung des Tränenfilms. Die nicht-invasive Behandlung dauert nur einige Minuten und ist für den Patienten schmerzfrei. Das Auge selbst wird während der Behandlung mit einer Schutzbrille abgedeckt.

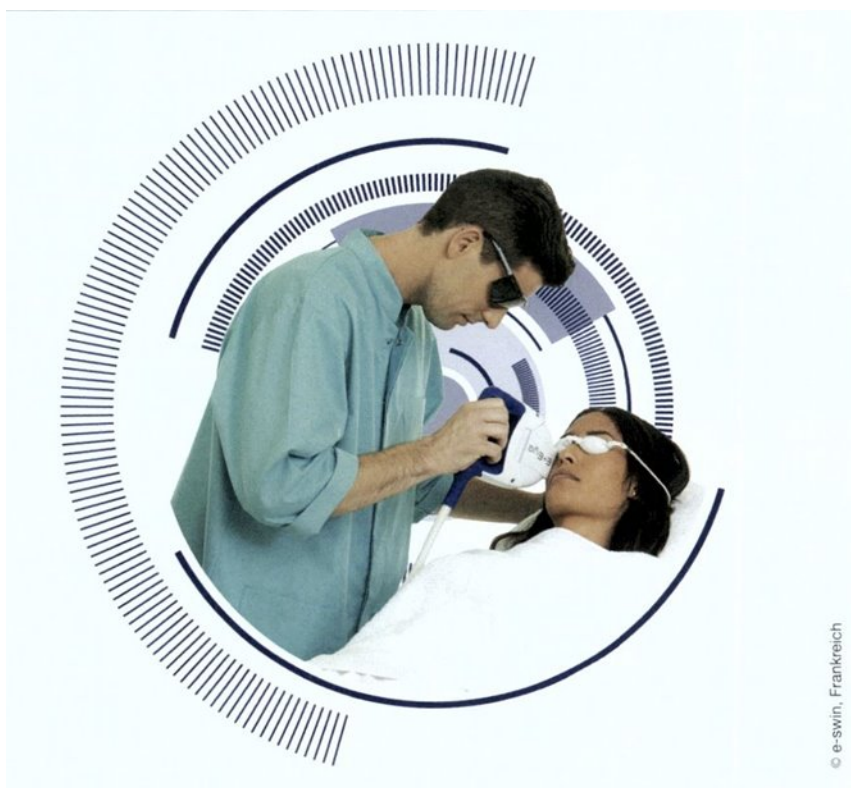
Eine für die Betroffenen wahrnehmbare Besserung tritt innerhalb einiger Stunden nach der Behandlung ein. Das Ergebnis kumuliert sich und hält nach der 1. Behandlung ca. 1 Woche, nach der 2. Behandlung ca. 2–3 Wochen und nach der 3. Behandlung ca. 6 Monate bis 3 Jahre. Es werden drei Behandlungen innerhalb von eineinhalb Monaten durchgeführt (T0/T15/T45). Nach diesen ist in 60 % der Fälle keine weitere Therapie nötig. Für 40 % der Patienten – mit schwereren Symptomen des trockenen

Auges (Oxford 2, 3) wird nach weiteren 4 Wochen (T75) eine vierte Behandlung empfohlen.

„E-Eye ist mittlerweile mehr als 300x weltweit im Einsatz. Im vergangenen Jahr wurden weltweit mehr als 50.000 Behandlungen durchgeführt“, weiß Petra Bruckmüller, Geschäftsführerin von E-SWIN Österreich und zuständig für E-Eye International.

Behandlungen mit E-Eye werden verstärkt auch als Ergänzungstherapie in der Laser-Chirurgie eingesetzt, da 90 % der Patienten nach einer Fehlsichtigkeitskorrektur an trockenen Augen leiden.

E-Eye Behandlungen werden in Österreich u. a. bei Dr. Georg Burggasser, 1010 Wien und bei Dr. Albino Parisi, Imst & Wattens, angeboten. In der Augenklinik München, bei Dr. Siegfried Priglinger und Dr. Elisabeth Messmer, ist E-Eye ebenfalls im Einsatz.



© e-swin, Frankreich

E-EYE

www.esw-vision.com